

SPRACHE, KULTUR UND LERNEN IM DIGITALEN ZEITALTER

AKTUELLE PERSPEKTIVEN DER FREMDSPRACHENDIDAKTIK

EDITOR: DOÇ. DR. BORA BAŞARAN

EĞİTİM
yayınevi

**SPRACHE, KULTUR UND LERNEN IM DIGITALEN ZEITALTER: AKTUELLE
PERSPEKTIVEN DER FREMDSPRACHENDIDAKTIK**

Herausgeber: Doç. Dr. Bora Başaran

Vorsitzender der Verlagsgruppe: Yusuf Ziya Aydoğan (yza@egitimyayinevi.com)

Geschäftsführender Herausgeber: Yusuf Yavuz (yusufyavuz@egitimyayinevi.com)

Innengestaltung: Kübra Konca Nam

Umschlaggestaltung: Designabteilung des Eğitim Verlags

Ministerium für Kultur und Tourismus der Republik

Türkiye Verlagszertifikats-Nr.: 76780

ISBN: 978-625-8793-91-8

E-ISBN: 978-625-8793-92-5

1.Auflage, Juni 2026

Druck und Bindung

Vadi Grafik Tasarım ve Reklamcılık Ltd. Şti.

İvedik Org. San. 1420. Cad. No: 58/1

Yenimahalle/Ankara

Druckereizertifikats-Nr.: 47479

Bibliotheksinformationskarte

**SPRACHE, KULTUR UND LERNEN IM DIGITALEN ZEITALTER: AKTUELLE
PERSPEKTIVEN DER FREMDSPRACHENDIDAKTIK**

Herausgeber: Doç. Dr. Bora Başaran

ISBN: 978-625-8793-91-8

E-ISBN: 978-625-8793-92-5

VIII+444 S., 160x240 mm

Mit Literaturangaben, ohne Register. Alle Rechte für diese Ausgabe sind der Eğitim Yayınevi Tic. Ltd. Şti. vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne Genehmigung der Eğitim Yayınevi Tic. Ltd. Şti. in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln reproduziert oder übertragen werden, einschließlich Fotokopieren, elektronischer oder mechanischer Aufzeichnung oder durch ein Informationsspeicher- oder -abrufsystem.



Verlagsbüro Türkiye: İstanbul: Eğitim Yayınevi Tic. Ltd. Şti., Atakent mah., Yasemen sok., No: 4/B, Ümraniye, İstanbul, Türkiye

Konya: Eğitim Yayınevi Tic. Ltd. Şti., Fevzi Çakmak Mah. 10721 Sok. B Blok, No: 16/B, Safakent, Karatay, Konya, Türkiye
+90 332 351 92 85, +90 533 151 50 42 bilgi@egitimyayinevi.com

Verlagsbüro USA: New York: Eğitim Publishing Group, Inc. P.O. Box 768/Armonk, New York, 10504-0768, United States of America
americaoffice@egitimyayinevi.com

Logistik- und Versandzentrum: Kitapmatik Lojistik ve Sevkiyat Merkezi, Fevzi Çakmak Mah. 10721 Sok. B Blok, No: 16/B, Safakent, Karatay, Konya, Türkiye
sevkiyat@egitimyayinevi.com
+90 553 950 50 37

Buchhandelsfiliale: Eğitim Kitabevi, Şükran mah. Rampalı 121, Meram, Konya, Türkiye
+90 332 499 90 00
bilgi@egitimkitabevi.com

Internetvertrieb: www.kitapmatik.com.tr
bilgi@kitapmatik.com.tr
Buchhandels-Hotline: +90 501 651 92 85

**EĞİTİM YAYINEVİ
GRUBU**

EĞİTİM
yayınevi

SALON
yayıncıları

Kitapmatik
yayıncıları

Kitapmatik
Eğitim Kitabevi

EĞİTİM
kitabevi

INHALT

Vorwort	VII
WARUM MEHR ERKLÄRVIDEOS IM DAF-UNTERRICHT? DIDAKTISCHE POTENZIALE MULTIMODALER LERNFORMATE IM DEUTSCHUNTERRICHT IN DER TÜRKEI.....	1
Yıldırım Tuğlu	
SPRACHE UND BEDEUTUNGSPRODUKTION IM DIGITALEN ZEITALTER: THEORETISCHE GRUNDLAGEN FÜR ERWEITERTE HANDLUNGSKOMPETENZEN IN DER DAF-LEHRPERSONENBILDUNG UND HOCHSCHULCURRICULUMENTWICKLUNG	25
Bora Başaran	
TRANSFORMATIONEN DES KULTURBEGRIFFS: EINE QUALITATIVE UNTERSUCHUNG MIT ANGEHENDEN DEUTSCHLEHRKRÄFTEN	47
Behiye Arabacıoğlu	
MEHRSPRACHIGKEIT ALS DYNAMISCHES PHÄNOMEN: LINGUISTISCH, KOGNITIV UND GESELLSCHAFTLICH	63
Kaan Taş, Yaşar Ali Sarkiler	
LIEDTEXTE ALS MEDIUM KULTURELLEN LERNENS IM DIGITALEN DAF- UNTERRICHT	75
Eser Esra Gürel	
DIDAKTISCHE MODELLIERUNG INTERKULTURELLER LITERATUR IM DAF- UNTERRICHT: EIN INTERAKTIVER ANSATZ ZUR SPRACH- UND KULTURVERMITTLUNG	87
Ali Osman Öztürk, Can Şimşek	
DIGITALE LERNPLATTFORMEN UND SPRACHLERNPROZESSE.....	111
Yasemin Acar, Lokman Tanrıkulu	
LEHREN IM DIGITALEN ZEITALTER: NEUE ROLLEN UND DIGITALE KOMPETENZEN	137
Yaşar Ali Sarkiler, Kaan Taş	
EIN VORSCHLAG ZUR ENTWICKLUNG VON MATERIALIEN ZUR FÖRDERUNG DES LESEVERSTEHENS IM DEUTSCHUNTERRICHT AUF GRUNDLAGE DER DESIGN-BASED RESEARCH-METHODE.....	157
Handan Köksal, Onur Günay	

LEHRWERKE UND DIGITALE MATERIALIEN IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT	180
Ayhan Bayrak	
MULTIMODALITÄT UND SPRACHFÖRDERUNG IM DAF-UNTERRICHT: EASY GERMAN ALS DIDAKTISCHE RESSOURCE IN AUTHENTISCHEN VIDEOMATERIALIEN	195
Elif Işık	
AUFGABENFORMATE UND KOMPETENZENTWICKLUNG	205
Sema Nur Tunçyüz, Sertan Gür	
KI-GENERIERTE GRAMMATIKÜBUNGEN IM DAF-UNTERRICHT AUF GER- NIVEAU B1: DIDAKTISCHE QUALITÄT UND GER-KONFORMITÄT IM EXPERTENBASIERTE VERGLEICH MIT LEHRWERKMATERIALIEN; EINE PILOTSTUDIE	221
Esra Özge Özer	
VOM SCREENING ZUR DIAGNOSE: EINE VIERSCHICHTIGE ARCHITEKTUR KI- GESTÜTZTER SPRACHSTANDSDIAGNOSTIK IM DEUTSCHEN ALS FREMDSPRACHE.....	249
Ahmet Tanır	
VOM PASSIVEN REZIPIENTEN ZUM AKTIVEN WISSENSKONSTRUKTEUR: KI- BASIERTE SPRACHLERNUMGEBUNGEN FÜR DIE VERMITTLUNG FREMDSPRACHLICHER IDIOME	275
Mustafa Tekeli, Kazım Kalkan	
ETHISCHE ASPEKTE DER KÜNSTLICHEN INTELLIGENZ IM BEREICH DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE	297
Hamdullah Şahin	
KRITISCHE PERSPEKTIVEN UND BILDUNGSDIMENSIONEN IM POSTDIGITALEN ZEITALTER	323
Yüksel Kocadoru	
DIGITALE UND KRITISCHE SPRACH- UND MEDIENKOMPETENZ	337
Sema Nur Tunçyüz	
INKLUSION, CHANCENGLEICHHEIT UND DIGITALE BILDUNG	353
Elif Elumar-Efe, Sunagül Sani-Bozkurt	

**GRENZEN UND HERAUSFORDERUNGEN DIGITALEN LERNENS: DER EINSATZ
DIGITALER MATERIALIEN IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT..... 379**

Fatma Şükran Kürkçüoğlu

**TECHNOLOGIEGESTÜTZTER FREMDSPRACHENUNTERRICHT IM WANDEL:
PERSPEKTIVEN DIGITALER MEDIEN UND KÜNSTLICHER INTELLIGENZ ... 387**

Çağlayan Karaoğlu

SPRACHE, KULTUR UND DIGITALISIERUNG 409

Özber Can

- Yao, D., & Wallace, M. P. (2021). Language assessment for immigration: A review of validation research over the last two decades. *Frontiers in Psychology*, 12, 773132. <https://doi.org/10.3389/fpsyg.2021.773132>
- Yeung, C. K. (2019). Deep-IRT: Make deep learning based knowledge tracing explainable using item response theory. *arXiv preprint arXiv:1904.11738*. <https://doi.org/10.48550/arXiv.1904.11738>

Berichte und institutionelle Veröffentlichungen

- AERA, APA & NCME. (2014). *Standards for educational and psychological testing*. American Educational Research Association. Abgerufen von https://www.testingstandards.net/uploads/7/6/6/4/76643089/standards_2014edition.pdf
- Europarat. (2001). *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, lehren, beurteilen*. Langenscheidt.
- Europäisches Parlament und Rat der Europäischen Union. (2016). *Verordnung (EU) 2016/679 (Datenschutz-Grundverordnung, DSGVO)*. Amtsblatt der Europäischen Union, L 119, 1–88.
- Griesshaber, W. (2005). *Sprachstandsdiagnose im kindlichen Zweitspracherwerb: Funktional-pragmatische Fundierung der Profilanalyse [Online-Publikation]*. Universität Münster. Abgerufen von https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/deliver/index/docId/10388/file/Griesshaber_Sprachstandsdiagnose_2005.pdf
- Kahn, L., Probasco, E. S., & Kinoshita, R. (2024). *AI safety and automation bias: The downside of human oversight*. Center for Security and Emerging Technology. <https://doi.org/10.51593/20230057>
- Kay, R., Babka von Gostomski, C., Saif, S., Homrighausen, P., Eckhard, J., & Rother, N. (2023). *Zwischenbericht III zum Forschungsprojekt „Evaluation der Integrationskurse (EvIk)“: Analysen und Erkenntnisse zu Kursteilnehmenden, Kursspezifika, Lehrkräften und Integrationskursträgern zu Kursbeginn (Forschungsbericht 46)*. Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.
- Köpcke, K. M., & Zubin, D. A. (1984). *Sechs Prinzipien für die Genuszuweisung im Deutschen: ein Beitrag zur natürlichen Klassifikation*. na. Abgerufen von https://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/germanistik/lehrende/koepcke_k/1984_k_pcke_zubin_sechs_prinzipien.pdf
- Schuller, K., Lochner, S., & Rother, N. (2011). *Das Integrationspanel: Ergebnisse einer Längsschnittstudie zur Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Integrationskursen (Forschungsbericht 11)*. Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.
- UNESCO. (2025). *AI and education: Protecting the rights of learners*. UNESCO. <https://www.unesco.org/en/articles/ai-and-education-protecting-rights-learners>

VOM PASSIVEN REZIPIENTEN ZUM AKTIVEN WISSENSKONSTRUKTEUR: KI-BASIERTE SPRACHLERNUMGEBUNGEN FÜR DIE VERMITTLUNG FREMDSPRACHLICHER IDIOME

Mustafa Tekeli*, Kazım Kalkan**

EINFÜHRUNG

Der Einsatz künstlicher Intelligenz im Spracherwerb reicht bis in die 1980er Jahre zurück. In diesem Jahrzehnt etablierten sich Intelligente Tutorensysteme (ITS) als eine vielversprechende Entwicklung im Dienste des Sprachenlernens. Bei den ersten Versionen dieser Systeme handelte es sich um computergestützte Lernumgebungen, die darauf abzielen, sich adaptiv an die Bedürfnisse der Lernenden anzupassen. Die Relevanz dieser Systeme gründete auf der Annahme, dass der Lehrprozess im Gegensatz zum zeitlich und räumlich limitierten Lehr- und Praxisakt der Lehrkraft unendlich oft replizierbar ist. Gleichwohl blieb die Effektivität dieser Systeme für Sprachlernende in den letzten fünfzig Jahren aufgrund didaktisch-pädagogischer Restriktionen moderat. Die jüngsten Fortschritte im Bereich der künstlichen Intelligenz haben jedoch das Potenzial des individualisierten Lernens revitalisiert. Heutzutage ermöglichen Technologien der natürlichen Sprachverarbeitung (NLP) sowie die Nutzung von Big Data, integriert in digitale Bildungsplattformen, eine tiefgreifende Digitalisierung und Personalisierung des Lernprozesses. In diesem globalen Interaktionskontext rückt die gesprochene Sprache, verstanden als ein komplexer, kontextgebundener Interaktionsakt, in den Vordergrund. Auch Sprachexperten betonen nachdrücklich, dass der mündlichen Kommunikation eine genuine Rolle zukommt und diese unabhängig von – oder gar prioritär vor – der schriftlichen Produktion vermittelt werden sollte.

* Dr., Milli Savunma-Universität (Türkei), Militärakademie des Heeres, Abteilung für Fremdsprachen, Ankara, mustafa.tekeli@msu.edu.tr, ORCID: orcid.org/0000-0002-6095-1153

** Prof. Dr., Gazi-Universität (Türkei), Fakultät für Erziehungswissenschaften, Fachbereich Deutschlehrausbildung, Ankara, k.kalkan@gazi.edu.tr, ORCID: orcid.org/0000-0001-8126-163X

Im fortgeschrittenen Fremdsprachenunterricht stellen Idiome, welche die Erfahrungen und Denkweisen der Zielsprache reflektieren, einen der wesentlichsten Indikatoren für kommunikative und kulturelle Kompetenz dar. In traditionellen Lehrmaterialien wird die Vermittlung von Idiomen jedoch meist dekontextualisiert in Form von Listen und basierend auf purem Auswendiglernen praktiziert, was in der Fachliteratur als ein erhebliches Defizit beschrieben wird und in der Praxis gravierende Probleme aufwirft. Dieser auswendiglernende Ansatz erweist sich als gänzlich unzureichend, um die kontextabhängige und pragmatische Bedeutung der besagten Strukturen adäquat zu vermitteln.

Heutzutage bieten künstliche Intelligenz und Technologien der natürlichen Sprachverarbeitung dynamische und interaktive Lernumgebungen im Fremdsprachenunterricht, die weit über statische Materialien hinausgehen. Die Vermittlung von Idiomen, die zu den am schwersten zu erwerbenden und einen tiefen kulturellen Hintergrund erfordernden Elementen einer Sprache gehören, stellt eine kritische Ebene für das Testen dieser neuen Technologien dar. In diesem Kontext besteht das primäre Ziel der vorliegenden Untersuchung darin, das Erfolgsniveau KI-gestützter Systeme bei der interlingualen Übertragung von Idiomen sowie bei der Generierung ihrer Äquivalente in der Zielsprache zu evaluieren. Die Studie bietet eine Alternative zu traditionellen, memorierungsbasierten Lehransätzen und zielt darauf ab, Lernende mittels großer Sprachmodelle (LLMs) dazu zu ermutigen, Idiome innerhalb kontextueller, lebensnaher Szenarien durch aktive Produktionsprozesse und unmittelbare Feedbackmechanismen zu erfahren. Gleichwohl vertritt die Arbeit die These, dass KI-Tools allein nicht ausreichen, damit Individuen, die Sprachen mit vielschichtigen soziokulturellen Kodizes wie Deutsch und Türkisch erlernen, diese Strukturen fehlerfrei erwerben können; vielmehr muss dieser Prozess auf einer qualifizierten Expertenaufsicht sowie einem fundierten pädagogischen Fundament aufbauen.

LITERATURÜBERSICHT

Im Zeitalter der künstlichen Intelligenz wird die Sprechkompetenz ebenso wie andere Sprachfertigkeiten unter verschiedenen Gesichtspunkten einer kritischen Analyse unterzogen, und traditionelle Materialien zur Förderung des Sprechens werden gegenwärtig zunehmend durch KI-gestützte Plattformen restrukturiert. Das Potenzial KI-basierter Systeme im Sprachunterricht erfährt insbesondere durch die Integration soziokultureller

Strukturen – wie etwa von Idiomen – zur Entwicklung der Sprechfertigkeit eine signifikante Steigerung. Dies stellt einen Ansatz dar, bei dem KI-gestützte Sprachverarbeitungssoftware reale Lebensszenarien simuliert und es den Lernenden somit ermöglicht, bedeutungsvolle Konversationen in der Zielsprache zu führen (Küçük & Solak, 2025: 4). Im Gegensatz zu traditionellen Lehrmethoden bereichern derartige KI-Tools den Spracherwerbsprozess, indem sie eine Rund-um-die-Uhr-Verfügbarkeit sowie individualisierte Lernerfahrungen bieten (Şimşek, 2025; Yalçın & Yağcı, 2023: 310). Während eine solche Aktivität zur mündlichen Kommunikation unter regulären Bedingungen ehemals nur im Klassenzimmer realisiert werden konnte, lassen sich heutzutage virtuelle Konversationen über Smartphones und sogar Smartwatches führen. Insbesondere KI-Anwendungen wie Chatbots steigern die Effizienz des Sprachenlernens, indem sie im Kontext des Erwerbs von Deutsch und Türkisch als Fremdsprache die kontextorientierte Verwendung von formelhaften Wendungen ermöglichen (Akkaya & Şengül, 2023: 2998). In diesem Zusammenhang trägt die künstliche Intelligenz neben grundlegenden Elementen wie dem Grammatik- und Wortschatzerwerb auch zur Entwicklung der Sprechfertigkeit durch die Integration kultureller Spezifika wie Idiome und Sprichwörter bei (Tekeli & Yeşil, 2024: 200; Zileli, 2023: 43). Einschlägige Studien belegen, dass die künstliche Intelligenz die sprechbasierten Sprachfertigkeiten im Fremdsprachenunterricht ebenso positiv beeinflusst wie die Kompetenzen im Lesen, Schreiben und Hören (Köçeri & Ulaş, 2025). Gleichwohl werden neben den Beiträgen KI-gestützter Werkzeuge zur Entwicklung der Sprachkompetenzen auch Bedenken geäußert, dass diese zu einer unkritischen Bequemlichkeit führen und ethische Probleme aufwerfen könnten (Karagöl & Yıldırım, 2025).

Ein weiteres wesentliches Element im KI-gestützten Sprachunterricht ist die Frage der Individualisierung. Denn im traditionellen Sprachunterricht – sei es bei Deutsch als Fremdsprache oder bei Türkisch als Fremdsprache – wird meist ein lehrkraft- und kurrikulumzentrierter Ansatz verfolgt. Demgegenüber rücken im KI-gestützten Sprachunterricht eine ausgeprägte Lernerzentrierung sowie die Interaktion der Lernenden mit einer virtuellen Plattform in den Vordergrund. Dies impliziert eine adaptive Ausrichtung des Sprachunterrichts an den spezifischen Bedürfnissen und dem individuellen Niveau der Sprachlernenden. Präziser ausgedrückt stellt die Individualisierung des Sprachunterrichts ein entscheidendes Kriterium dar. Insbesondere Instrumente wie KI-basierte Intelligente Tutorensysteme und

Chatbots beschleunigen den Spracherwerbsprozess, indem sie im Vergleich zu konventionellen Methoden effektivere und personalisiertere Lernerfahrungen generieren (Ateş, 2025: 47).

KI-basierte Chatbots, die in vielfältigen Funktionen eingesetzt werden können – vom Kursdesign über die Gestaltung von Studienplänen bis hin zur Rolle eines virtuellen Lernbegleiters oder eines motivierenden Instruments –, haben mittlerweile ihren festen Platz unter den lernerfreundlichen Systemen eingenommen (Göçerler, 2025: 157). Beispielsweise bieten KI-basierte Chat-Modelle wie ChatGPT den Studierenden im Fremdsprachenerwerb die Möglichkeit, durch die Simulation natürlicher Kommunikationsumgebungen der Muttersprache zu praktizieren, und steigern auf diese Weise die Lernmotivation (Şenyaman, 2023). Diese personalisierten Lernsysteme bereichern den Bildungsprozess, indem sie auf die Fragen der Lernenden eingehen sowie kontinuierliches Feedback bereitstellen; dadurch erhöhen sie sowohl die Adaption an neue Technologien als auch das Lerntempo (Ağmaz & Ergüleç, 2024: 590). Derartige Systeme individualisieren den Lernprozess, indem sie Materialien anbieten, die den spezifischen Fähigkeiten und Präferenzen jedes Einzelnen entsprechen (Yılmaz & Korkmaz, 2025: 1568), und können zudem Lernende mit besonderen Bedürfnissen, wie etwa Menschen mit Behinderungen, beim Spracherwerb effektiv unterstützen (Akyel & Tur, 2023: 650).

Darüber hinaus bieten KI-gestützte Instrumente im Sprachunterricht – einhergehend mit den positiven Auffassungen angehender Lehrkräfte hinsichtlich der KI-Nutzung – erhebliche Vorteile in Bezug auf die theoretische Fundierung der künstlichen Intelligenz, deren methodischen Einsatz im Sprachunterricht sowie das Materialdesign (Köroğlu & Kana, 2025). In diesem Kontext ist eine tiefgreifende Analyse der durch Chatbots bereitgestellten interaktiven Plattformen unerlässlich, um das Potenzial KI-gestützter Werkzeuge im Fremdsprachenunterricht vollends zu erfassen (Kati & Can, 2024). Einschlägige Untersuchungen demonstrieren die Applikabilität von KI-Tools sowohl im Deutsch- als auch im Türkischunterricht in Bereichen wie der Dialoggenerierung, der semantischen Erschließung von Wörtern und Texten, der Translation, dem Feedback, der Phonetik, der exemplarischen Erläuterung sowie der Erstellung von Übungsmaterialien (Alas & Pehlivan, 2025: 110). Demnach eröffnen die Fähigkeiten der KI im Bereich der natürlichen Sprachverarbeitung (NLP) – insbesondere bei der Vermittlung von idiomatischen Ausdrücken und soziokulturellen Kodizes – innovative Ansätze, welche die kontextuelle Sinnstiftung sowie die Genese

kultureller Empathie substanziell unterstützen (Kırık & Özkoçak, 2023: 59; Zileli, 2023: 43).

METHODIK

In der vorliegenden Studie wurde ein qualitativer Forschungsansatz in Kombination mit der kontrastiven Diskursanalyse gewählt, um das Kompetenzniveau KI-gestützter Systeme beim Lehren von nicht-regelbasierten, soziokulturell kontextualisierten Idioms im Fremdsprachenunterricht, beim interlingualen Transfer (Deutsch-Türkisch) sowie bei der Vermittlung von Äquivalenzen in der Zielsprache zu untersuchen.

Die Teilnehmergruppe der Studie setzt sich aus drei Fachhandhabern zusammen, die unterschiedliche Expertise-Profile repräsentieren: einem Experten für Deutsch als Fremdsprache (DaF), einem Experten für Türkisch als Fremdsprache sowie einem zweisprachigen Experten mit hoher Kompetenz in beiden Sprachen. Diese gezielte Auswahlstruktur ermöglichte es, Idiome nicht nur hinsichtlich ihrer Funktionen innerhalb eines einzelnen Sprachsystems, sondern auch im Hinblick auf die Dimensionen der interlingualen Äquivalenz und des kulturellen Transfers zu evaluieren.

Drei unterschiedliche Fachexperten, die über einschlägige Forschungsarbeiten in Form von Dissertationen oder Fachbüchern zum deutsch-türkischen Phraseologismus verfügen, wurden gebeten, die in Kalkans (2021) Werk mit dem Titel „Deyimler İnzinde“ (Auf den Spuren der Idiome) enthaltenen Redewendungen nach ihrer jeweiligen Frequenz im Sprachgebrauch zu hierarchisieren. Durch den kontrastiven Abgleich der daraus resultierenden Listen wurden die zehn am häufigsten sowie die zehn am seltensten verwendeten Idiome identifiziert. Auf diese Weise wurde ein Korpus von insgesamt 20 Redewendungen generiert, das als Untersuchungsgrundlage für die Analyse mit der KI-Plattform diene.

Die Forschungsdaten wurden generiert, indem die besagten 20 Idiome der KI-gestützten Plattform in Form von Prompts vorgelegt wurden. Der Datenerhebungsprozess folgte einem zweiphasigen Interaktionsszenario. Zunächst konfrontierten alle drei Experten das auf der Plattform integrierte, KI-basierte Konversationsmodul mit deutschen und türkischen Redewendungen, um systematisch zu beobachten, wie die künstliche Intelligenz diese Idiome perzipiert, in welche Kontexte sie diese einbettet und welche sprachlichen Reaktionen sie auf die vorgegebenen Wendungen generiert. Hierbei nahmen die Experten die Rolle der Lehrkraft ein, was ihnen

die Möglichkeit bot, die Aktivitäten dahingehend zu evaluieren, inwieweit die KI die Rolle des Lernenden adäquat simulierte.

In der zweiten Phase des Szenarios fand ein Rollentausch statt: Die künstliche Intelligenz fungierte als Lehrkraft, während die Experten die Rolle der Lernenden einnahmen. In diesem Prozess bewerteten die Experten, ob die KI die Idiome kontextangemessen operationalisierte, ob sie eine kulturell sowie pragmatisch funktionale Sprachverwendung aufwies und inwieweit sie über die Kapazität verfügte, die mündliche Interaktion zielführend zu steuern.

Die gewonnenen Interaktionsprotokolle sowie die Beobachtungsnotizen der Experten wurden mittels der Methode der qualitativen Inhaltsanalyse ausgewertet. Im Zuge dieser Analyse wurden drei Hauptthemen identifiziert: die Strategien der künstlichen Intelligenz bei der fragenbasierten Präsentation von Idiomen, die semantische Kohärenz sowie die kulturelle Adäquatheit der generierten Antworten auf die vorgegebenen Redewendungen und schließlich der Erfolg bei der präzisen Wiedergabe der Äquivalenz deutscher Idiome im Türkischen.

Für die Erhebung der Forschungsdaten wurde die von Forschenden der Arizona State University entwickelte Virtual-Reality-Sprechplattform Ovation VR herangezogen. Bei der Evaluierung der technischen Infrastruktur dieser virtuellen Sprechplattform zeigt sich, dass die Anwendung über Funktionen wie Echtzeit-Performance-Analysen, das Protokollieren von Sprechtranskripten, unmittelbare Feedback-Mechanismen zu nonverbalen Kommunikationselementen – wie Füllwörtern und Blickkontakt – sowie über eine Unterstützung für Multi-User-Interaktionen verfügt. Diese Merkmale weisen darauf hin, dass die Anwendung nicht nur als reines Simulationswerkzeug fungiert, sondern zugleich eine mess- und replizierbare Evaluationsumgebung bereitstellt. Zudem ist die Plattform mit den VR-Brillen der Meta-Quest-Serie kompatibel und bietet für Nutzende ohne Zugang zu VR-Hardware eine Windows-basierte Desktop-Anwendung.

Im Kontext des Sprachunterrichts bietet Ovation VR einen authentischen Praxisraum, der spezifisch auf den Fremdsprachenunterricht ausgerichtet ist. Die Plattform verfügt über authentische Kommunikationsszenarien wie Vorstellungsgespräche, Panel-Interviews, freies Sprechen und Eins-zu-eins-Gespräche, einschließlich eines Modus für Sprachlehrkräfte. Diese Szenarien zielen direkt auf Konstrukte ab, die in der Zweitspracherwerbsforschung von zentraler Bedeutung sind, wie die pragmatische und interaktionale Kompetenz. Die Lernenden können in einer virtuellen Umgebung

selbstbewusst interagieren, bevor sie in eine reale Kommunikation mit Muttersprachlern treten; dies trägt maßgeblich dazu bei, die angstbedingte Sprechbarriere zu überwinden.

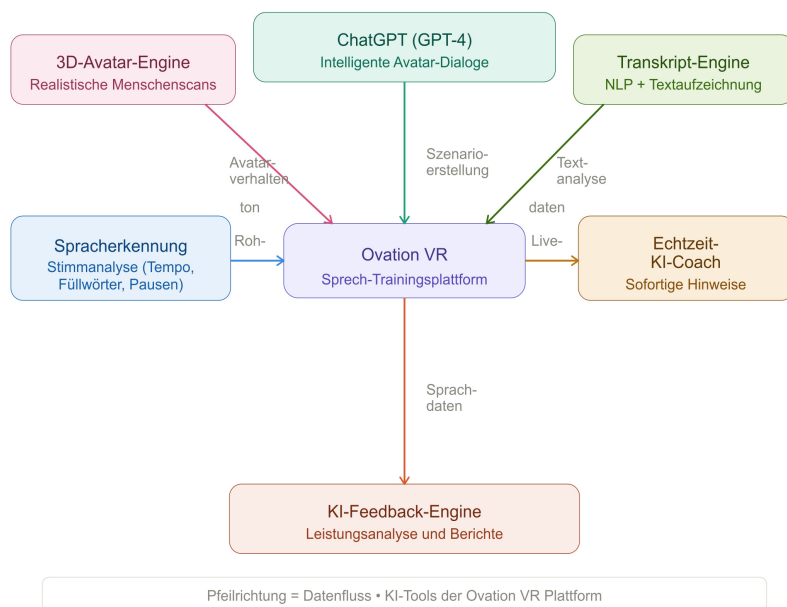


Abbildung 1. Funktionsweise von Ovation VR.

Wie in Abbildung 1 dargestellt, handelt es sich bei der Ovation VR-Plattform um eine virtuelle Umgebung, die auf den informationstechnologischen Fundamenten von OpenAI ChatGPT, der 3D Avatar Engine und der Transcript Engine aufbaut. Die von den Sprechern generierten Audio-Befehle und -Daten werden primär in ein textuelles Format transformiert und an die OpenAI ChatGPT-Server weitergeleitet, auf denen die Plattform basiert. Die auf diesen Servern verarbeiteten Datenmengen interagieren mit den plattforminternen Routing- und Perzeptionsalgorithmen, um sowohl ein präzises Feedback zu generieren als auch fundierte Evaluationen bereitzustellen. Durch gezielte externe Interventionen, die vollständig von Sprachexperten gesteuert werden, wird dieser gesamte Prozess didaktisiert und explizit auf die Erfordernisse des Sprachunterrichts ausgerichtet.

ERGEBNISSE

Die im Rahmen der Studie untersuchten deutschen und türkischen Idiome wurden auf der von Forschenden der Arizona State University entwickelten virtuellen Sprechplattform implementiert und innerhalb eines originären Szenarios strukturiert, das eine kontrastive Betrachtung der deutschen und türkischen Redewendungen ermöglicht. Mittels KI-gestützter Avatare, die auf dem Sprachmodell ChatGPT basieren, bietet die Plattform den Nutzenden realistische sowie interaktive Konversationsumgebungen. Auf diese Weise wird ein Praxisraum konstituiert, der über die physischen und psychologischen Restriktionen des traditionellen Klassenzimmers hinausgeht.

Im Rahmen des besagten Szenarios treten in dieser Studie zwei grundlegende räumliche Settings in den Vordergrund. Das erste Setting spiegelt eine realistische Bibliotheks- bzw. Klassenzimmerumgebung wider, während das zweite eine Podiumsdiskussion vor einem großen Publikum darstellt. In der ersten Anordnung wird im Zuge des Dialogs, der über virtuelle Sprecher geführt wird, das Bewusstsein der Lernenden für semantische Ambiguitäten bei der Verwendung deutscher Idiome evaluiert. Diese Interaktion fungiert als Lernmoment, der ein Erfassen der Sprache nicht nur auf lexikalischer Ebene, sondern zwingend auch in ihren pragmatischen und kulturellen Dimensionen erfordert. Im zweiten Setting ermöglicht die unter Beteiligung virtueller Charaktere realisierte Podiumsdiskussion einen strukturellen und kulturellen Vergleich deutscher und türkischer Redewendungen. Diese Diskussion, die exemplarisch anhand von Idiom-Paaren wie „Bir taşla iki kuş vurmak“ und „zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen“ sowie „göz yummak“ und „ein Auge zudrücken“ geführt wird, konkretisiert die Punkte konzeptueller Konvergenz und Divergenz zwischen den beiden Sprachen.

Der Inhalt des Szenarios bietet über die reine Vermittlung grammatikalischer Strukturen hinaus eine Plattform für kritische Diskurse. Während ein virtueller Charakter argumentiert, dass Idiome ohne das Verständnis ihres kulturellen Hintergrunds eine unnötige kognitive Belastung für die Lernenden darstellen könnten, verteidigt ein anderer virtueller Charakter die Ansicht, dass Redewendungen einen immanenten Bestandteil der Sprache bilden und folglich gelehrt werden müssen. An diesem Punkt tritt der Sprachlernende bei der Zuweisung des Rederechts in Interaktion mit den virtuellen Sprechern, die ihm aktiv zuhören und ihn interaktiv in den Prozess der mündlichen Produktion und Interaktion einbinden. Die Inszenierung

dieser konträren Positionen in einer virtuellen Diskussionsumgebung reflektiert einen pädagogischen Ansatz, der darauf abzielt, die Lernenden sowohl auf diskursiver Ebene als auch im Hinblick auf ihre interkulturelle Kompetenz zu fördern.



Abbildung 2. Beispiel für eine virtuelle Konversation auf Deutsch

Die im Rahmen der Studie gewonnene Abbildung 2 spiegelt eine virtuelle deutsche Klassenzimmerumgebung wider. In der Abbildung ist zu sehen, wie ein virtueller Lernenden-Avatar die Frage formuliert: „Sag mal, was bedeutet eigentlich die deutsche Redewendung 'Eulen nach Athen tragen'? Das ist so ein schönes Ding für den Unterricht, weil...“. Das besagte Idiom „Eulen nach Athen tragen“ ist ein Ausdruck von hoher kultureller Tiefe, dessen Wurzeln bis in das antike Griechenland zurückreichen und der sich semantisch mit den türkischen Redewendungen „denize su taşımak“ oder dereye su götürmek“ deckt. In diesem Kontext zeigt sich, dass sich die Plattform nicht nur auf die Vermittlung alltäglicher Idiome beschränkt, sondern die Lernenden auch mit komplexen linguistischen Strukturen konfrontiert, die einen kulturellen und historischen Hintergrund aufweisen. Befunde dieser Art verdeutlichen das Potenzial der Anwendung, zur Entwicklung höherer sprachlicher Fertigkeiten wie der interkulturellen Kompetenz und der interlingualen pragmatischen Bewusstheit beizutragen. Dass diese Interaktion nicht von einem Lehrkräfte-Avatar, sondern von einem Lernenden-Avatar ausgeht, ist in pädagogischer Hinsicht von tiefgreifender Bedeutung. Denn dieser Umstand weist darauf hin, dass die Plattform nicht nur eine vertikale Lehrer-Schüler-Kommunikation, sondern auch eine horizontale Peer-Interaktion erfolgreich simulieren kann.

Andererseits stellt der Umstand, dass der virtuelle Charakter seinen Satz nicht vollenden konnte und seinen Diskurs abbrach, einen bemerkenswerten Befund dar. Diese Situation verdeutlicht, dass die Plattform in der Lage ist, die für den natürlichen Redefluss charakteristischen Pausen, Restrukturierungs- und Reflexionsprozesse realistisch abzubilden. Folglich zeigt sich, dass sie eine authentische mündliche Produktionserfahrung bereitstellt, die weit über sterile und vorhersehbare Bildungsdialoge hinausgeht.



Abbildung 3. Beispiel für eine virtuelle Konversation auf Deutsch-2

Abbildung 3 verdeutlicht, dass die virtuelle Umgebung von einer klassischen Klassenzimmeranordnung in einen weitaus größeren und formelleren Raum überführt wird. Dargestellt ist ein Konferenz- oder Podiumssaal mit Bühnenaufbau und einem zahlreichen Publikum. Dieser räumliche Wechsel ist nicht bloß als ästhetische Modifikation zu verstehen, sondern kann als eine pädagogische Präferenz eingeordnet werden, die das Niveau des kommunikativen Drucks, dem die Lernenden ausgesetzt sind, direkt beeinflusst. In der Tat belegen einschlägige Studien der Fachliteratur, die den Zusammenhang zwischen Sprechanst und mündlicher Produktionsleistung untersuchen, konsistent, dass die Größe des Auditoriums und der Formalitätsgrad der Umgebung die psychologische Belastung der Sprechenden erhöhen. In diesem Kontext wird deutlich, dass die Plattform den Lernenden eine progressive Steigerung des Schwierigkeitsgrades bietet – beginnend mit einer kleindimensionierten Klassenzimmerumgebung, gefolgt von einer breit besuchten Podiumsphase –, wodurch die Kommunikationsbedingungen des realen Lebens sukzessiv simuliert werden.



Abbildung 4. Beispiel für eine virtuelle Konversation auf Türkisch

In Abbildung 4 wird eine neue Dimension der in der virtuellen Klassenzimmerumgebung stattfindenden Interaktion aus der Perspektive des Türkischen reflektiert. In der Dialogblase ist zu sehen, wie der virtuelle Sprecher auf Türkisch die Frage formuliert: „Şey, sana sorayım önce: 'İncir çekirdeğini doldurmayan sebepten kavga etmek' deyim olarak sence ne anlama geliyor? Sonra istersen...“. Diese Äußerung verdeutlicht, dass sich die Interaktion auf der Plattform keineswegs nur auf deutsche Idiome beschränkt, sondern dass auch türkische Redewendungen aktiv ausgehandelt werden. Bei dem besagten Ausdruck handelt es sich um eine tief verwurzelte türkische Redewendung, die die Bedeutung „wegen einer marginalen, unbedeutenden Angelegenheit unnötig in Streit geraten“ trägt. Diese Struktur wird in einer Weise operationalisiert, in der die Lernenden zunächst die Semantik hinterfragen, um das Idiom anschließend zur Diskussion zu stellen. Diese Situation zeigt, dass die Plattform die Lernenden aus der Position passiver Rezipienten herauslöst und sie in die Rolle aktiver Wissenskonstrukteure überführt, die über Sprache reflektieren, diese hinterfragen und mit ihren Peers verhandeln.

Hinsichtlich der räumlich-physischen Anordnung des Bildmaterials wird ersichtlich, dass der Lehrkräfte-Avatar seine zentrale Position beibehält, während die Lernenden-Avatare ihre Aufmerksamkeit fokussiert auf den jeweiligen Sprecher richten. Dies deutet darauf hin, dass die Plattform die Dynamiken sozialer Aufmerksamkeit sowie der Aufmerksamkeitssteuerung im Klassenzimmer realitätsnah modelliert. Im Rahmen all dieser Befunde lässt sich konstatieren, dass das vorliegende Bildmaterial die Annahme stark untermauert, dass die Plattform eine hohe pädagogische Funktionalität in Bezug auf die interlinguale Verhandlung von Idiomen, die lernerseitige Fragegenerierung und das interaktionale Lernen aufweist. Dass der Lernende die Frage nicht vollendet hat, reflektiert – analog zum vorherigen Beispiel des

virtuellen Charakters – die authentische Struktur natürlicher gesprochener Sprache und verifiziert erneut, dass die Plattform dieses linguistische Phänomen erfolgreich simuliert.

In der vorliegenden Studie wurden die nachfolgenden, von den Fachexperten selektierten Redewendungen als Datensatz herangezogen. Es wurde festgestellt, dass die virtuelle Plattform die semantischen Erläuterungen zu den entsprechenden türkischen Äquivalenten in Tabelle 2 bei allen Idiomen korrekt und verständlich generiert hat. Folglich lässt sich konstatieren, dass die künstliche Intelligenz bei der Identifikation und Explikation von Idiomen ein hohes Erfolgsniveau aufweist. Aus diesem Grund wird auf eine detaillierte Darstellung der Erläuterungen zu den untersuchten Redewendungen verzichtet. Die Positionen 1 bis 10 der unten aufgeführten Liste wurden von den Fachexperten als Idiome mit „hoher Nutzungsfrequenz“ kategorisiert, während die Positionen 11 bis 20 als Wendungen mit „geringer Nutzungsfrequenz“ eingestuft wurden.

Tabelle 2. Deutsche Idiome und ihre türkischen Entsprechungen

Idiom	Äquivalenz im Türkischen laut KI	Äquivalenz im Türkischen
1. Nur bahnhof verstehen	Hiçbir şey anlamamak	Hiçbir şey anlamamak
2. Alles in Butter!	Her şey yolunda (olmak)	Her şey yolunda (olmak)
3. Unter einer Decke stecken	~~Aynı çanakta yoğurt yemek,~~ ~~İş birliği içinde olmak~~	Birlikte iş çevirmek, Suç ortağı olmak
4. Guten Rutsch wünschen	Mutlu yıllar dilemek	Mutlu yıllar dilemek
5. Einen Haken haben	Bir bit yeniği olmak	Bir bit yeniği olmak
6. Den Spiess umdrehen	Durumu tersine çevirmek, karşı tarafın silahını ona karşı kullanmak	Birini kendi silahıyla vurmak
7. Im Stich lassen	Yarı yolda bırakmak	Yarı yolda bırakmak, Yüzüstü bırakmak
8. Den Hut ziehen	Şapka çıkarmak	Şapka çıkarmak
9. Zum Sündenbock machen	Günah keçisi ilan etmek	Günah keçisi ilan etmek
10. Pechvogel	Kara talihli	Kara talihli, Bahtsız
11. Pferde kotzen sehen	Olmaz denilen şey bile olur, olmaz olmaz deme, olmaz olmaz	Kein direktes Äquivalent im Türkischen
12. Mit allen Wassern gewaschen sein	Çok kurnaz ve deneyimli olmak,	Feleğin çemberinden geçmek
13. Eulen nach Athen tragen	Gereksiz bir şey yapmak,	Denize su götürmek, Çay kenarında kuyu kazmak

14. Hals- und Beinbruch wünschen	~~Şeytan kulağına kurşun,~~ Bol şans dilemek	Bol şans dilemek
15. Auf dem Holzweg sein	Yanlış yolda olmak	Yanlış yolda olmak
16. Das Goldene Kalb anbeten	Maddi şeylere taparcasına değer vermek	Paraya tapmak, paragöz, para canlısı olmak
17. Die Flinte ins Korn werfen	Pes etmek	Pes etmek
18. Um den Kaisers Bart streiten	Kıl tüy mesele yüzünden tartışmak, Boş yere tartışmak	İncir çekirdeğini doldurmayan sebepten kavga etmek
19. Kastanien aus dem Feuer holen	Başkasının işini risk alarak yapmak	(birinin) Maşası olmak
20. Hecht im Karpfenteich	Sakin bir ortama hareket getiren kişi, durgun bir topluluğu karıştıran kişi	Kein direktes Äquivalent im Türkischen

Auf der Grundlage der empirischen Untersuchung des oben aufgeführten Korpus konnten insgesamt fünf distinkte Kategorien identifiziert werden:

- Idiome mit korrekter türkischer Äquivalenz (10 Idiome)
- Idiome mit fehlerhafter türkischer Äquivalenz (1 Idiom)
- Idiome mit ambivalenten Äquivalenzoptionen (wobei von den angebotenen türkischen Alternativen eine adäquat und eine fehlerhaft ist) (1 Idiom)
- Idiome mit non-idiomatischen türkischen Äquivalenzversuchen (wobei die generierte Antwort nicht der Kategorie der Redewendungen zuzuordnen ist) (6 Idiome)
- Idiome ohne lexikalisierte oder konzeptionelle Entsprechung im Türkischen (2 Idiome)

In Bezug auf die Vermittlung der türkischen Äquivalente deutscher Idiome lassen sich aus den gewonnenen Daten folgende Erkenntnisse ableiten:

a) Idiome mit korrekter türkischer Äquivalenz: In dieser Kategorie wurden die türkischen Entsprechungen von insgesamt 11 deutschen Idiomen (Nummern 1, 2, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 15 und 17) adäquat wiedergegeben. Ein bemerkenswerter Aspekt hierbei ist, dass acht der betroffenen Redewendungen von den Fachexperten der Kategorie mit „hoher Nutzungsfrequenz“ zugeordnet wurden.

b) Idiome mit fehlerhafter türkischer Äquivalenz: Für das Idiom Nummer 3 „unter einer Decke stecken“ wurden von der künstlichen Intelligenz zwei Alternativen vorgeschlagen, die beide der semantischen Dimension im

Deutschen nicht gerecht werden. Obwohl die explikativen Informationen in der Erläuterung des Idioms korrekt sind, weist der Versuch, die türkische Entsprechung durch inadäquate Alternativen zu vermitteln, darauf hin, dass die künstliche Intelligenz noch nicht über die gewünschte Differenzierungskapazität zwischen semantisch nah beieinander liegenden Redewendungen verfügt.

c) Idiome mit ambivalenten Äquivalenzoptionen (eine Alternative korrekt, eine fehlerhaft): Für das Idiom Nummer 14 „Hals- und Beinbruch wünschen“ wurden von der künstlichen Intelligenz zwei alternative Entsprechungen vorgeschlagen. Von diesen kann jedoch nur eine einzige als adäquat qualifiziert werden. Während die türkische Redewendung „Şeytan kulağına kurşun“ (Berufung auf Schutz vor dem Unheil) darauf abzielt, den Erhalt einer gegenwärtigen, positiv verlaufenden Situation zu erwirken, fungiert der Ausdruck „Bol şans“ (Viel Glück) als unterstützende Willensbekundung für eine Person vor einem noch nicht eingetretenen, ungewissen Prozess.

d) Idiome mit non-idiomatischen türkischen Äquivalenzversuchen: Obwohl für die Idiome „Den Spieß umdrehen, Mit allen Wassern gewaschen sein, Eulen nach Athen tragen, Das Goldene Kalb anbeten, Um des Kaisers Bart streiten und Kastanien aus dem Feuer holen“ präzise phraseologische Entsprechungen im Türkischen existieren, konnten diese von der künstlichen Intelligenz nicht identifiziert werden. Während die KI bei der Explikation der jeweiligen Redewendungen eine überaus erfolgreiche Performanz zeigte, konnte sie denselben Erfolg bei der Angabe der idiomatischen Äquivalente im Türkischen nicht replizieren. Der primäre Grund für dieses Defizit liegt mutmaßlich darin, dass diese Redewendungen aufgrund ihrer geringeren Nutzungsfrequenz in den zugrunde liegenden Datenbanken relativ unterrepräsentiert sind. Die generierten Antworten sind zwar verständlich und transportieren die semantische Essenz des Idioms ins Türkische, weisen jedoch selbst keine Rechtsstruktur der Kategorie der Phraseologismen (Redewendungen) auf.

e) Idiome ohne lexikalisierte Entsprechung im Türkischen: Bei den Strukturen „Pferde kotzen sehen“ und „Hecht im Karpfenteich“ handelt es sich um Wendungen, die im Türkischen keine phraseologische Entsprechung besitzen. Aus diesem Grund hat die künstliche Intelligenz versucht, auf der Grundlage ihrer bestehenden Datenbestände eigene deskriptive Ausdrücke zu generieren. Obwohl die bereitgestellten Antworten verständlich sind und das

semantische Äquivalent des Idioms im Türkischen adäquat transportieren, sind sie selbst nicht der Kategorie der Idiome (Redewendungen) zuzuordnen.

SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN

Die gegenwärtige Kompetenz der künstlichen Intelligenz im Kontext der Vermittlung von Idiomen und der Generierung adäquater Äquivalente in der Zielsprache bringt im Lichte der analysierten Daten folgende grundlegende Ergebnisse hervor:

Die künstliche Intelligenz demonstrierte ein hohes Erfolgsniveau bei den 11 Idiomen (Nummern 1, 2, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 15 und 17), deren türkische Entsprechungen vollständig und präzise wiedergegeben wurden. Dass die überwiegende Mehrheit (72,7 %) der Redewendungen in dieser Kategorie von den Fachexperten als „hochfrequent“ eingestuft wurde, liefert den empirischen Beleg dafür, dass die Datendichte und -frequenz in den Lernprozessen von KI-Modellen eine primäre, determinierende Rolle einnehmen.

Es ist bemerkenswert, dass das Modell – wie im Fall von „unter einer Decke stecken“ – fehlerhafte Alternativen vorschlägt, die der Semantik der Zielsprache nicht gerecht werden, oder – wie im Beispiel „Hals- und Beinbruch wünschen“ – eine korrekte und eine fehlerhafte Entsprechung („Bol şans“ und „Şeytan kulağına kurşun“) simultan anbietet. Dieser Umstand verdeutlicht, dass die KI zwar in der Lage ist, konzeptionelle Definitionen präzise zu generieren, jedoch die feinen semantischen Nuancen, die aus dem soziokulturellen Kontext der Zielsprache resultieren (wie etwa die Diskrepanz zwischen dem Wunsch nach Bewahrung eines bestehenden Zustands und einer unterstützenden Willensbekundung für einen noch nicht initiierten Prozess), noch nicht adäquat zu differenzieren vermag.

Einer der prägnantesten Befunde der vorliegenden Untersuchung liegt darin, dass das Modell bei einigen Idiomen, für die eine exakte zielsprachliche Entsprechung existiert (u. a. „Den Spieß umdrehen“, „Mit allen Wassern gewaschen sein“), das phraseologische Äquivalent nicht identifizieren konnte. Obgleich die KI bei der Explikation der ausgangssprachlichen Semantik dieser Idiome eine exzellente Performanz aufwies, generierte sie den zielsprachlichen Output in Form von deskriptiven, nicht-idiomatischen Paraphrasen. Dieses Phänomen, das auf eine geringere Frequenz im Datenkorpus zurückgeführt wird, offenbart, dass die Fähigkeit der KI zur semantischen Dekodierung (decoding) weiter fortgeschritten ist als ihre Kompetenz, diese mit den adäquaten phraseologischen Mustern der

Zielsprache zu verknüpfen und zu enkodieren (encoding). Das hierbei beobachtete Paradoxon zwischen dem Erfolg der künstlichen Intelligenz bei der Explikation eines vorgegebenen Idioms und dem eklatanten Defizit bei der Ermittlung des exakten zielsprachlichen Äquivalents stellt einen bemerkenswerten theoretischen Befund dar.

Bei Idiomen, für die in der Zielsprache keine strukturelle oder kulturelle Entsprechung existiert (wie „Pferde kotzen sehen“ und „Hecht im Karpfenteich“), konnte beobachtet werden, dass die KI unter Ausschöpfung ihrer bestehenden Datenbank versucht, originäre Ausdrücke zu generieren. Obwohl diese vom Modell produzierten syntaktischen Strukturen semantisch explikativ und verständlich sind, weisen sie nicht die Charakteristika habitualisierter, formelhafter Phraseologismen auf. Dies verdeutlicht, dass die künstliche Intelligenz bei einer vorliegenden Äquivalenzdivergenz zu einer kompensatorischen Substitutionsstrategie tendiert.

Zusammenfassend lässt sich konstatieren: Während die gegenwärtige KI-Technologie bei der Vermittlung und Übersetzung deutscher Idiome im Bereich hochfrequenter Strukturen das Profil eines reliablen Instruments zeichnet, neigt sie bei niederfrequenten, kulturell hochgradig kontextualisierten oder äquivalenzlosen Ausdrücken dazu, statt eines idiomatischen Outputs deskriptive (paraphrastische) Formulierungen zu generieren. Dieser Befund belegt empirisch, dass beim Einsatz von KI-Tools im Kontext von Deutsch als Fremdsprache (DaF) sowie in Übersetzungsprozessen die menschliche Expertise und Steuerung – insbesondere im Hinblick auf die kontextuelle und phraseologische Verifikation – nach wie vor unverzichtbar sind.

Es lässt sich feststellen, dass das betreffende Modell der künstlichen Intelligenz ungeachtet seiner entwicklungsbedürftigen Aspekte im Hinblick auf realistische Simulationen, Kommunikationsdynamiken und die technische Infrastruktur eine bemerkenswerte Praktikabilität aufweist. Die besagte Anwendung beschränkt die Sprachvermittlung keineswegs nur auf die lexikalische Ebene, sondern vermag diese auch in ihren kulturellen und pragmatischen Dimensionen zu reflektieren. Indem sie die Lernenden aus der Position passiver Rezipienten herauslöst, überführt sie diese in die Rolle „aktiver Wissenskonstrukteure“, die eigenständig über Sprache reflektieren, diese hinterfragen und mit ihren Peers verhandeln. Es zeigt sich, dass die Interaktionen nicht rein vertikal (Lehrkraft-Lernende) ausgerichtet sind, sondern dass über die Lernenden-Avatare auch eine horizontale Peer-

Interaktion erfolgreich simuliert wird. Phänomene wie das Nichtvollenden oder Abbrechen von Sätzen seitens der Charaktere spiegeln die für die natürliche gesprochene Sprache charakteristischen Pausen, Reflexions- und Restrukturierungsprozesse in einer authentischen und realistischen Weise wider. Zudem ist die Plattform in der Lage, den Lernenden gradierte Alternativen bezüglich des sozialen Drucks anzubieten – von einer kleindimensionierten Klassenzimmerumgebung bis hin zu einem breit besuchten, formellen Podium. Darüber hinaus leistet sie mit technischen Vorzügen wie der Echtzeit-Performanzanalyse, der Protokollierung von Gesprächstranskripten und unmittelbaren Feedback-Mechanismen einen signifikanten Beitrag dazu, den Lernprozess messbar und nachhaltig zu gestalten.

Empfehlungen

Die Vermittlung von Idiomen im Deutsch- und Türkischunterricht durch KI-gestützte Methoden stellt einen innovativen Ansatz dar, der das Potenzial besitzt, Sprachlernprozesse effektiver, interaktiver und lernerzentrierter zu gestalten. Um dieses Potenzial jedoch vollends auszuschöpfen, müssen sowohl in pädagogischer als auch in technologischer Hinsicht diverse Entwicklungsfelder berücksichtigt werden. Erstens ist es bei der Konzeption KI-basierter Sprachlehrsysteme von fundamentaler Bedeutung, dass Redewendungen nicht bloß auf lexikalischer Ebene, sondern eingebettet in kontextuelle und kulturelle Erläuterungen dargeboten werden. Da Idiome Strukturen darstellen, die sich einer direkten Übersetzung entziehen und ihre semantische Validität erst innerhalb des jeweiligen Verwendungsbeziehungsraums erlangen, wird empfohlen, in den zu entwickelnden digitalen Materialien vermehrt realitätsnahe Szenarien, authentische Dialoge und visuelle Unterstützungen zu implementieren, in denen diese Redewendungen operationalisiert werden.

Die gewonnenen Analysen zeigen, dass einer der signifikantesten Beiträge des KI-gestützten Materialdesigns in der Schaffung individualisierter Lernumgebungen liegt. Inhalte, die unter Berücksichtigung der Sprachniveaus, der Lerngeschwindigkeiten und der Fehlerprofile der Lernenden generiert werden, bieten die Möglichkeit, den Spracherwerb effizienter und zielgerichteter zu gestalten. Gleichwohl darf nicht aus den Augen verloren werden, dass KI-gestützte Systeme nicht bloß ein technisches Instrument, sondern vielmehr Gegenstand einer pädagogischen Konzeption sind. Für eine effektive Vermittlung von Idiomen müssen die von der

künstlichen Intelligenz generierten Inhalte zwingend mit didaktischen Prinzipien harmonisieren. Wenn Maximen des kontextbasierten Lernens, des aufgabenorientierten Ansatzes und der kommunikativen Sprachvermittlung mit KI-Anwendungen synergetisch verknüpft werden, konstituiert sich eine weitaus leistungsfähigere Lernumgebung.

Dessen ungeachtet weisen KI-gestützte Lehrsysteme auch gewisse Limitationen auf. Primär können infrastrukturelle Defizite im technologischen Bereich verhindern, dass alle Lernenden einen gleichberechtigten Zugang zu diesen Systemen erhalten. Zudem sind KI-Systeme nicht immer in der Lage, kulturell vollkommen akkurate und kontextuell adäquate Inhalte zu generieren. Aus diesem Grund bleibt die Anleitung durch die Lehrkraft ein unverzichtbares Element des Prozesses. Die Lehrkraft fungiert hierbei als zentraler Akteur, der die von der künstlichen Intelligenz generierten Inhalte verifiziert, kulturelle Explikationen liefert und dem Lernprozess eine humane Dimension verleiht. Folglich ist die künstliche Intelligenz nicht als ein Substitut für die Lehrkraft zu betrachten, sondern als ein komplementäres Instrument, das den Lehrprozess unterstützt.

Hinsichtlich der Förderung der Sprechkompetenz wird empfohlen, Anwendungen wie Chatbots und virtuelle Konversationspartner weitaus flächendeckender und systematischer einzusetzen. Diese Applikationen bieten den Lernenden die Möglichkeit, reale Kommunikationssituationen zu simulieren, und forcieren somit den natürlichen Gebrauch von Idiomen. Insbesondere Kontexte wie Rollenspielszenarien, Bewerbungsgespräche, Alltagskonversationen und Problemlösungssituationen können effektive Lernumgebungen für die Vermittlung von Redewendungen konstituieren. Die dynamische Generierung solcher Szenarien durch die künstliche Intelligenz wird den Lernprozess flexibler und individualisierter gestalten.

Zusammenfassend lässt sich konstatieren, dass die KI-gestützte Vermittlung von Idiomen im Kontext von Deutsch und Türkisch als Fremdsprache ein inhärentes Fragment eines signifikanten Transformationsprozesses in der Fremdsprachendidaktik darstellt. Dieser Ansatz fördert bei den Lernenden keineswegs nur die grammatische Akkuratheit, sondern optimiert gleichermaßen deren kommunikative Authentizität sowie deren kulturelle Awareness (kulturelles Bewusstsein). Durch KI-gestützte Materialien gestaltet sich die Vermittlung von Redewendungen interaktiver, individualisierter und kontextbasierter, was eine direkte Progression der Sprechkompetenz evoziert. Zukünftige

Forschungsarbeiten sollten fokussiert eine tiefergehende Integration von KI-Systemen mit pädagogischen Konzeptionsprinzipien sowie die Forcierung komparativer Analysen anhand stringenterer Sprachpaare anstreben, um einen substanziellen Beitrag zur Weiterentwicklung dieses Forschungsfeldes zu leisten.

LITERATURVERZEICHNIS

- Ağmaz, R. F., ve Ergüleç, F. (2024). Öğretmen Adaylarının Eğitimde Yapay Zekâ Algıları: Bir Metafor Analizi. *Necmettin Erbakan Üniversitesi Ereğli Eğitim Fakültesi Dergisi*, 6(2), 589-605. <https://izlik.org/JA52MJ25DZ>
- Akkaya, N., ve Şengül, L. (2023). Chatbots and Foreign Language Education. *Buca Eğitim Fakültesi Dergisi*, 58, 2988-2999. <https://doi.org/10.53444/deubefd.1340781>
- Akyel, Y., ve Tur, E. (2024). Yapay Zekanın Potansiyelinin ve Eğitim Bilimlerindeki Uygulamalarının Araştırılması ve Araştırmalarda Beklentiler, Zorluklar ve Gelecek Yönelimleri. *Ahi Evran Üniversitesi Kırşehir Eğitim Fakültesi Dergisi*, 25(1), 645-711. <https://izlik.org/JA43TE82NH>
- Ateş, A. (2025). Eğitimde Yapay Zekâ Konulu Tezlerin İncelenmesi. *Karamanoğlu Mehmetbey Üniversitesi Ermenek Akademi Dergisi*, 1(1), 46-52. <https://izlik.org/JA79TM98ZX>
- Kalaycı Alas, D., ve Pehlivan, A. (2025). The Future of Ai in Turkish Language Teaching from The Teacher's Perspective: What Happens If Teachers Turn into Ai? *International Online Journal of Primary Education*, 14(3), 99-113. <https://doi.org/10.55020/iojpe.1707387>
- Göçerler, H. (2025). Yabancı Dil Öğretiminde Yeni Medya Teknolojileri ve Kullanım Önerileri. *Alman Dili ve Kültürü Araştırmaları Dergisi*, 7(2), 142-160. <https://doi:10.55143/alkad.1692999>
- Kalkan, H. K. (2020). *Deyimlerin İzinde. Seçilmiş 60 Almanca Deyim ve Kökenleri*. Ankara: Berikan Yayınları.
- Karagöl, E., ve Yıldırım, D. (2025). Türkçe Eğitiminde Yapay Zekâ Kullanımı: Türkçe Eğitimcileri Yapay Zekâ Hakkında Ne Düşünüyor? *Ana Dili Eğitimi Dergisi*, 13(2), 356. <https://doi.org/10.16916/aded.1611540>
- Katı, T. N., ve Can, U. (2024). Yapay Zekâ İle Üretilen Metinlerin Yabancı Dil Olarak Türkçe Öğretiminde Okuma Becerisine Yönelik Kullanılabilirliği: ChatGPT-3.5 Örneği. *İnönü Üniversitesi Eğitim Fakültesi Dergisi*, 25(2), 538. <https://doi.org/10.17679/inuefd.1415303>
- Kırık, A. M., ve Özkoçak, V. (2023). Medya ve İletişim Bağlamında Yapay Zekâ Tarihi ve Teknolojisi: Chatgpt ve Deepfake ile Gelen Dijital Dönüşüm. *Karadeniz Uluslararası Bilimsel Dergi*, 58, 73. <https://doi.org/10.17498/kdeniz.1308471>
- Köçeri, K., ve Ulaş, A. H. (2025). Yabancı Öğrencilerin Yapay Zekâ ile Türkçe Dil Becerisi Öğrenimi ve Algılarının İncelenmesi. *Batı Anadolu Eğitim Bilimleri Dergisi*, 16(1), 775. <https://doi.org/10.51460/baebd.1614932>
- Köroğlu, A., ve Kana, F. (2025). Türkçe Öğretmeni Adaylarının Dil Öğretiminde Yapay Zekâ Kullanımına İlişkin Görüşleri. *Bayburt Eğitim Fakültesi Dergisi*, 20(45), 1. <https://doi.org/10.35675/befdergi.1560034>
- Küçük, E., ve Solak, Ö. (2025). Yabancı Dil Olarak Türkçe Öğretiminde Yapay Zekâ Kullanımına Dair Öğrenci Görüşleri. *Avrasya Dil Eğitimi ve Araştırmaları Dergisi*, 9(1), 1-22. <https://izlik.org/JA77KL22KA>
- Şenyaman, G. (2023). Arapça yabancı dil öğretiminde yapay zekânın geleceği: ChatGPT örneği. *RumeliDE Dil ve Edebiyat Araştırmaları Dergisi :RumeliDe Dil ve Edebiyat Araştırmaları Dergisi*, 33, 1057. <https://doi.org/10.29000/rumelide.1285940>
- Şimşek, Ö. (2025). Yapay Zekâ ve Dil Öğrenme Süreçlerinde Kullanımına Genel Bakış. *Temel Eğitim Araştırmaları Dergisi*, 5(1), 118. <https://doi.org/10.55008/te-ad.1567106>
- Tekeli, M., ve Yeşil, Y. (2024). Yabancılar Türkçe Öğretiminde Geleneksel ve Yapay Zekâ Destekli Metin Sadeleştirme Toplum Dilbilimsel Açından İncelenmesi: Muallim Naci'nin Ömer'in Çocukluğu Örneği. *TÜRKAV Kamu Yönetimi Enstitüsü Sosyal Bilimler Dergisi*, 4(1), 195-230. <https://doi.org/10.5281/zenodo.11577561>

- Yalçın, P., ve Çınar Yağcı, Ş. (2024). Fransız Kültür Edincinin Kazandırılmasında Yapay Zekâ Rehber Olabilir Mi? Bing Chat AI Örneği. *Yükseköğretim ve Bilim Dergisi*, 14(2), 308-327. <https://doi.org/10.5961/higheredusci.1402198>
- Yılmaz, N., ve Korkmaz, Ö. (2025). Eğitimde Yapay Zekâ Kullanımına İlişkin Geliştirilen ve Uyarlanan Ölçeklerin İncelenmesi. *Abant İzzet Baysal Üniversitesi Eğitim Fakültesi Dergisi*, 25(3), 1567-1585. <https://doi.org/10.17240/aibuefd.2025.-1563316>
- Zileli, E. N. (2023). Yabancı Dil Olarak Türkçe Öğreniminde ChatGPT Örneği. *Uluslararası Karamanoğlu Mehmet Bey Eğitim Araştırmaları Dergisi*, 5(1), 42-51. <https://doi.org/10.47770/ukmead.1296013>